

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	6
Vorwort des Südtiroler Kulturinstitutes	7
Vorwort des Autors	8
Zielsetzung	9
1. Tugend und Laster. Die Wandmalereien in der Kollegiatkirche Unsere Liebe Frau am Kreuzgang	11
1.1 Notizen zur Baugeschichte	11
1.1.1 Dompropst Gottschalk Laur stiftet die Einwölbung	15
1.1.2 Altarstiftungen des Liebfrauenkapitels	17
1.2 Die spätromanischen Fresken im Dachraum	19
1.3 Gegenstädte: Babylon und Jerusalem	20
1.4 Das Lasterseptenar	22
1.5 Das Tugendseptenar	42
1.6 Die Ostwand: Pfingsten und Pfingstpredigt	67
1.7 Die Westwand: Humilitas versus Superbia	80
1.8 Der Schlüssel zum Verständnis des Bildprogramms	84
1.8.1 Das Tugend- und Lasterkonzept bei Hugo von St. Viktor	89
1.8.2 »De fructibus carnis et spiritus«: Die illuminierten Handschriften im Vergleich zum Brixner Programm	91
1.8.3 Tugend- und Lasterbäume	99
1.9 Der Annexraum: Die »Camera«	105
1.10 Stil und Datierung	109
1.11 Der Stifter und Benefactor Bischof Konrad von Rodank	114
1.12 Die Restaurierung der Wandgemälde	117
1.13 Forschungslage und Deutungsansätze	136
1.14 Die gotischen Wandgemälde und Fragen der Raumfassung	140

2. Ecclesia und Sapientia. Die Wandmalereien in der Taufkapelle St. Johann am Kreuzgang	143
2.1 Notizen zur Baugeschichte der Johanneskapelle	143
2.1.1 Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Umbauten	152
2.2 Das Sapientia-Ecclesia-Programm	153
2.3 Der Thron der Ecclesia	155
2.3.1 Die Seligpreisungen	168
2.3.2 Ecclesia	173
2.4 Die Figurenprozession des Ecclesia-Thrones	178
2.5 Der Thron der Sapientia	188
2.5.1 Misericordia und Veritas, Justitia und Pax.....	202
2.6 Die Figurenprozession der Sapientia	204
2.6.1 Elihu als Personifikation des arroganten Predigers	213
2.6.2 Die Königin von Saba.....	215
2.7 Das ikonographische Konzept	218
2.7.1 Der Thronus Salomonis im Salzburger Kontext	226
2.8 Interaktion und Funktion	228
2.9 Bischof Berthold von Neuffen als Auftraggeber	230
2.10 Stil und Technik	232
2.11 Restaurierung zwischen Polychromierung und Konservierung	234
2.11.1 Die Freilegung und Restaurierung der Malereien von 1882 bis 1902	234
2.11.2 Paradigmenwechsel: Der Denkmalstreit von 1901/02	250
2.11.3 Die Rückrestaurierung von 1972 bis 1984/85	257
2.12 Forschungslage und Deutungsansätze	258
2.13 Die gotische Ausmalung	261
3. Fazit	273
Anmerkungen	278
Abkürzungen und Siglen.....	289
Quellen- und Literaturverzeichnis.....	290
Quellen zur Restaurierung der Johanneskapelle und der Frauenkirche	301
I Johanneskapelle.....	301
II Frauenkirche	341
Bildnachweis	349